

Editorial

Autor(en): **Fischer, Franz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände
glarus · schaffhausen · st.gallen · zürich

19. April

2001

Nr. 2

editorial

<http://www.spitex.ch>

Von Hannes Zuberbühler, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Zürich



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Niemand kommt heute im Berufsleben an den neuen Technologien vorbei. Das Internet und e-mail ermöglichen eine rasche Kommunikation und den Zugang zu einer Fülle an Daten und Informationen. Schneller mehr Informationen zur Verfügung zu haben, zwingt uns aber zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den neuen Möglichkeiten. Wo, was und wieviel nötig ist, diese Entscheidung nimmt uns niemand ab. Auch in diesem Bereich ist Quantität nicht gleich Qualität.

Mit Erstaunen habe ich erlebt, wie sich meine Arbeit in den letzten Jahren durch die Einführung des Computers verändert hat. Mühsam erarbeitete statistische Auswertungen wurden plötzlich praktisch per Knopfdruck möglich. Der Zugang zu Internet und e-mail hat da nun noch eins «drauf gesetzt». Praktisch alle Stellen und Personen, mit welchen ich zusammenarbeite, haben eine e-mail-Adresse. Vieles kann ich heute direkt von zu Hause aus erledigen. Mein Arbeitsplatz ist überall und jederzeit verfügbar. – Schöne neue Welt – ? Das Fragezeichen sei erlaubt. Ich meine, der Umgang mit den neuen Medien will gelernt sein. Nicht nur in der Handhabung, sondern auch in der Entscheidung was dabei Sinn und was Unsinn ist.

Festzustellen bleibt, dass die neuen Technologien auf allen Ebenen der Spitex zunehmend eingesetzt werden. Im Kontakt mit Spitexorganisationen vor Ort stelle ich fest, dass da und dort ein gewisses Unbehagen gegenüber all den neuen Möglichkeiten vorhanden ist. Und trotz der vorhandenen Skepsis bleibt es uns nicht erspart, uns mit den neuen Technologien vertraut zu machen. Lassen Sie sich von unseren Beiträgen inspirieren.

Franz Fischer,
Spitex-Koordination Kanton Schaffhausen

Wie funktioniert die Spitex in andern Kantonen? Wo finde ich die mir zusagende Weiterbildung? Übers Internet sind diese Informationen zugänglich, in Sekunden-schnelle und zu jeder Zeit.

Noch vor etwa 10 Jahren war das Internet ein fast nur unter Wissenschaftler/innen bekanntes Medium. Heute ist das World Wide Web aus den Büros und bald auch privaten Haushalten nicht mehr wegzudenken. Wohl kaum eine Technologie hat sich in so kurzer Zeit mit so nachhaltiger Wirkung durchgesetzt. Das Telefon, das Radio, das Fernsehen brauchten Jahrzehnte, bis sie flächendeckend eingeführt und genutzt wurden. Das Web schaffte es in wenigen Jahren. Die neue Technologie hat einen eigentlichen Boom ausgelöst. Alles spricht von e-commerce. Alle wollen einen Platz im Netz.

Sofortige Infos

Das Internet ist ein ungeheuer schnelles und vielfältiges Medium für die Beschaffung und den Austausch von Informationen. Noch 1996, bei Inkrafttreten des Krankenversicherungsgesetzes, musste man sich die Krankenpflege-Leistungsverordnung oder die Liste «Mittel und Gegenstände MiGeL» per Anruf bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale

EDMZ besorgen (und deren Telefon war und ist chronisch überlastet). Heute gehts schneller und einfacher: Über www.admin.ch kommt man auf die Homepage des Bundes. Dort klickt man sich in die EDMZ ein und bestellt. Vielleicht aber «geht» man noch kurz ins Eidgenössische Departement des Innern hinein (www.edi.admin.ch) oder überfliegt die neuesten Mitteilungen aus dem Bundesamt für Sozialversicherung (www.bsv.admin.ch). Oder möchte jemand den Entscheid des Zürcher Verwaltungsgerichtes in Sachen Gleichstellungsklage im Wortlaut? Über www.vgrzh.ch findet man die verwaltungsgerichtlichen Erwägungen. Und alles vom Bürostuhl aus, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

e-mail

Wenn man weiss, welches Gesetz oder welche Verordnung man haben will, bestellt man bei der EDMZ per mail: verkauf.gesetze@bbl.admin.ch. E-mail, die elektronische Post, ist wahrscheinlich der heute am meisten benutzte

Fortsetzung Seite 2

inhalt

editorial	1	• Erfahrungen der interdisziplinären Teams	8	• Zusammenschluss ISB – WE'G	12	st.gallen	
thema	1	• Transparenz durch aktuelle Kommunikation	3	• Qualitätsmanagement in der Hauswirtschaft	9	• Gastspiel	16
forum	5	• Prominente sehen Spitex	5	nachrichten	10	• Neu am Telefon	16
	6	• Angehörige erleben Spitex	6	• Projekt Fallmanagement	10	zürich	
qualität	7	• Alles unter einem Dach	7	• Bundessubvention 2002	10	• Lohnanpassungen	17
				• Internationaler Tag der Pflege	11	• Spitex und Psychiatrie	18
				schaffhausen	11	• www.spitex.ch	18
				• SpiteX Kommission	15	• Mitglieder-versammlung	19
				• Kursdaten	15	bildungs-angebote	20